

Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C h r o n i k

VON KÜNSTLERN UND GELEHRTEN

Der bekannte Münchener Architekt *Richard Riemerschmid*, der bei der kürzlich erfolgten Neuordnung der Münchener Kunstgewerbeschule »abgebaut« wurde, ist als Direktor an die Kunstgewerbeschule *Köln* berufen worden, wo er den zum Stadtbaumeister von Frankfurt a. M. gewählten Prof. *Martin Elsässer* ersetzen wird.

*

Henry van de Velde, der seit Kriegsende in Holland gelebt hatte, kehrt nunmehr in seine belgische Heimat zurück. Der belgische Unterrichtsminister Huysmans berief ihn an die flämische Universität *Gent*, wo van de Velde Lehrkurse über moderne Baukunst leiten wird. Ausserdem soll ihm die Direktion eines neu zu gründenden Instituts für Kunst und Kunstgewerbe in Brüssel übertragen werden.

*

Anlässlich der Eröffnung des erweiterten Zürcher Kunsthauses ist der verdiente Konservator *Dr. W. Wartmann* zum Direktor ernannt worden.

NEUE FARBENDRUCKE

Der Verlag *Rascher u. Cie. in Zürich*, dem wir so manche vorzügliche Farbenreproduktion nach Gemälden Hodlers verdanken, hat im Spätherbst 1925 vier weitere Bilder erscheinen lassen: *Albert Welti*, »Die Königskinder und der Hirsch«; *Ferdinand Hodler*, »Landschaft am Thunersee«; *Augusto Giacometti*, »Osterglocken«; *Emil Anner*, »Frühling am Bözberg«. Die farbige Wiedergabe dieser vier Gemälde ist ausgezeichnet. Preis des Blattes 12.50 Fr.

AUSSTELLUNGEN

Schaffhausen: In der Zeit vom 3. bis 24. Januar 1926 veranstaltet der Kunstverein Schaffhausen eine *Gedächtnisausstellung für die Schaffhauser Malerin Caroline Mezger (1787—1843)*. Es ist uns gelungen, den heute ziemlich zerstreuten Nachlass der Künstlerin zusammenzubringen, sodass die Ausstellung ein gutes Gesamtbild der Malerin aufweist. Caroline Mezger, die wahrscheinlich wegen ihres satirisch-aggressiven Geistes (sie entstammt einer angesehenen Schaffhauser Pfarrer- und Gelehrtenfamilie) schon bei Lebzeiten keinen Anklang fand, ist schon längst vergessen, und doch verdient sie mit ihren selbständigen Bleistift- und Federskizzen und lieblichen Aquarellen, die überwiegend Figürliches zur Darstellung bringen, nicht nur vom künstlerischen Standpunkt aus, sondern vor allem auch als Schilderin ihrer Zeit, also vom kulturhistorischen Standpunkt aus, gewürdigt und

anerkannt zu werden. (Siehe Schweiz. Künstlerlex. II, S. 5.) *W. Utzinger.*

ZEITSCHRIFTEN

Herman Sörgels mutige Architekturzeitschrift »*Baukunst*« (herausgegeben von der Bauunternehmung *Bernhard Borst*) macht erfreulich Karriere. Der 2. Jahrgang wird, wie das Dezemberheft 1925 meldet, ausser in der deutschen auch noch in einer englischen Ausgabe erscheinen und zunächst »ganz neue Architekturprobleme Amerikas« bringen.

*

Die Zeitschrift der jungen Belgier, »*Sept Arts*« (Bruxelles), publiziert in ihrer Nummer vom 27. Dezember 1925, die ganz der Reklame gewidmet ist, einige Photos nach den Schaufenster-Arrangements der Firmen *Burger-Kehl* und *Jelmoli in Zürich*.

*

Die Genfer Kunstzeitschrift »*Pages d'Arts*« (Société d'Édition »*Sonor*«) gibt in ihrer Dezember-Nummer 1925 bekannt, dass sie in Zukunft auch die moderne Malerei der deutschen Schweiz in ihre Publikationen einbeziehen werde und die Möglichkeit einer *Parallelausgabe in deutscher Sprache* studiere.

Wir freuen uns dieser Erweiterung der »*Pages d'Art*« und hoffen, dass die Zeitschrift, die in den letzten Jahren einer bewusst konservativen Linie folgte, mit der Angliederung neuer Gebiete auch eine leise Modernisierung in äusserer wie innerer Haltung erfahren möge.

Da gleichzeitig auch »*Wissen und Leben*« (Verlag *Orell Füssli Zürich*) sein Gewand ändert und unter dem neuen Haupttitel »*Neue Schweizer Rundschau*« auch periodisch Arbeiten lebender Künstler publizieren will, so stehen nun der Schweizer Künstlerschaft drei Zeitschriften für ihre Publikationen zur Verfügung. Haltung und Richtung des »*Werk*« werden von diesen Veränderungen selbstverständlich nicht berührt.

*

Im Novemberheft der Zeitschrift »*L'Amour de l'Art*« (éd. Librairie de France) findet sich u. a. ein Aufsatz über den in Paris lebenden Schweizer Maler *Wilhelm Gimmi*, mit 6 Abbildungen, von denen mehrere vor einem Jahre im »*Werk*« publiziert waren (Januarheft 1925, Aufsatz von *Gotthard Jedlicka*).

*

Das von *Paul Westheim* stets so lebendig geleitete »*Kunstblatt*«, das im Dezemberheft seine Leser mit einer Publikation über das moderne Italien erfreut, geht mit 1. Januar 1926 aus dem Verlag *Kiepenheuer* in die *Akademische Verlagsgesellschaft Athenaiou, Wildpark-Potsdam*, über, und wird in Zukunft in erweitertem Umfang erscheinen.

DER BASLER WERKBUND-ALMANACH

Die Basler Ortsgruppe hat auf Neujahr hin ein Heftchen erscheinen lassen, das mit betont lokalem Einschlag für die Ziele des Werkbundes wirbt. Dieser »Basler Almanach für 1926«, den man für 2 Fr. (unkoloriert) und 4 Fr. (handkoloriert) kaufen kann, ist in Form eines Kalenders mit 12 Monatsbildern gehalten und zu jedem Monatsbild gehört ein kurzer, schlagkräftiger Text, der hier von der Mode, dort von Fastnachtskostümen, bald vom Haus- und Gartenbau, dann von Vereinsfahrten und Sportpreisen, oder von gutem Hausrat, vom Spielzeug u. a. handelt und jeweils zu dem betr. Bilde in Beziehung steht. An den Bildern wie an den Texten haben die Mitglieder der Basler Gruppe mitgearbeitet; die Redaktion lag in den Händen von Albert Baur, die Druckanordnung besorgte Robert Stöcklin. So ist ein buntes, lebendiges Heft entstanden, dem die weiteste Verbreitung herzlich zu wünschen ist. (*Verlag Benno Schwabe u. Co., Basel.*)

Gtr.

ALMANACHE

Almanach des Verlages Anton Schroll & Co. in Wien. Der bekannte Verlag hat in diesem Jahre einen Almanach mit 28 schönen Bildbeilagen in Kupferdruck und Autotypie herausgegeben. Neue Aufsätze bedeutender Kunsthistoriker, wie Julius Schlosser, Friedrich Sarre, Leo Planiscig, Joseph Meder, Gustav Glück, Hans Tietze u. a. m. über Dürer, Velazquez, Riccio, Aegyptische Teppichkunst usf., unbekannte und bisher ungedruckte Stel-

len aus österreichischen Klassikern, unter denen ein grossartiger Monolog von Nestroy besonders hervortritt, ein umfassender Aufsatz von dem berühmten Literaturhistoriker Oskar Walzel »Von Grillparzer zu Anzengruber«, Chinesische Erzählungen, Wiener Couplets und Anekdoten — dies alles bildet den Inhalt des schön ausgestatteten Almanachs. (Selbstanzeige des Verlags).

WIE URTEILT MAN IM AUSLAND ÜBER DAS »WERK« ?

»Prager Presse«, 1. Dezember 1925.

»Der immer wieder neu entdeckten und doch noch nicht nach Gebühr geschätzten schweizerischen Kunst wird vielleicht die Zeitschrift »Das Werk« (Verlag Gebr. Fretz A. G., Zürich), deren Oktoberheft eben vorliegt, erfolgreich die Wege in das übrige Europa und Amerika ebnet können. Aus dem Inhalte bleibt besonders die kluge Behandlungsart aller Formprobleme von Erwin Poeschel haften, der »Das Zwinglihaus in Zürich-Wiedikon« schildert und beurteilt. Der Bericht aus dem Zürcher Kunsthaus zeigt die beneidenswert hochentwickelte Stufe der schweizerischen Kunstpflege und Ausstellungskultur.«

BEILAGEN

Die gesamte Auflage dieses Heftes enthält einen *Prospekt des Verlags Alexander Koch* in Darmstadt, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Neue Bücher

E I N G E H E N D E B E S P R E C H U N G E N V O R B E H A L T E N

SCHWEIZER AUTOREN UND VERLEGER
Kunsthaus Zürich. Sammlung der Skulpturen und Gemälde. 64 Tafeln. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.
Kunsthaus Zürich. Verzeichnisse zu den Sammlungen. Veröffentlichungen. Verlag der Zürcher Kunstgesellschaft.
Pestalozzi-Stätten. Zwanzig Original-Lithographien von Otto Bamberger. Geleitwort von Dr. Hans Stettbacher. Rotapfel-Verlag Zürich und Leipzig. — 10 Fr.
H. Maier-Hueser; Vertraute Stunden mit Hans Thoma. Rotapfel-Verlag Zürich und Leipzig. — Geb. 6.50 Fr.
Dr. H. Bloesch, Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern. Verlag Stämpfli u. Co., Bern. — 10 Fr.
Dora Lauterburg, Aus dem Leben Jesu. Acht Holzschnitte in Mappe. Selbstverlag Worblaufen bei Bern. — 80 Fr.
Konrad Falke, Marienlegenden. Mit sechs Radierungen von Gertrud Escher. Rascher u. Cie. A. G., Verlag, Zürich. — Ausgabe A: mit 6 signierten Originalradierungen.

Halbpergament 30 Fr., Ganzpergament 100 Fr. — Ausgabe B: mit 1 Originalradierung. Halbleinwand 14 Fr.
63. Wegleitung des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich. Mit einem Aufsatz »Raum und Bild« von Walter Hugelshofer.

Paul Ganz, L'Oeuvre d'un amateur d'Art. La Collection de Monsieur F. Engel-Gros. 2 Bände. Editions d'Art Boissonnas, Genève, et Editions Jean Budry et Cie., Paris.

AUSLAND

August Grisebach, Carl Friedrich Schinkel. Mit 110 Abbildungen. Insel-Verlag Leipzig.

Hermann Beenken, Romanische Skulptur in Deutschland (11. und 12. Jahrhundert). I. Band der von Georg Biermann herausgegebenen »Handbücher der Kunstgeschichte«. Mit 271 Tafeln. Verlag Klinkhardt u. Biermann, Leipzig. — Halbleinen 18, Halbleder 24 M.

Fokko Mees, Soirées de Pêcheurs. 6 Bois gravés originaux. Editions Lumière, Anvers 1925.